

HEUTE: GALERIEN & MUSEEN

Der Landbote

ZRZ plus
Zürcher Regionalzeitungen

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Vormittag
8°
Nachmittag
21°

WETTER SEITE 30

Kunsthhaus Zürich:
Was das Olivenöl mit der Verteidigung der Natur zu tun hat

SEITE 17



Viktor Vekselberg:
Zum Angriff des Russen auf Sulzer gibt es jetzt ein Buch

SEITE 6

WM-Viertelfinal:
Viel Krampf und ein knapper Sieg der Russen gegen Kanada

SEITE 31



Abwasserkanal durchs Tösstal

REGION. Die Abwasserreinigungsanlage Hard in Winterthur soll künftig noch mehr Dreck «schlucken»: Der Kanton hat die Vision, dass in 20 bis 25 Jahren das gesamte Tösstaler Schmutzwasser von Fischenthal bis Sennhof in die Stadt abgeleitet und erst dort gereinigt wird. Dadurch könnte die Töss oberhalb von Winterthur von gereinigtem Abwasser befreit werden. So wäre sichergestellt, dass das Trinkwasser, von dem rund 150 000 Einwohner abhängig sind, auch künftig nicht speziell aufbereitet werden muss.

Für die Vision sind neue Verbindungsleitungen und ein Abwasserstollen durch den Eschenberg nötig. Gesamthaft rechnen die Verantwortlichen mit Kosten von über 80 Millionen Franken. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich derzeit mit der Finanzierung. (fam) **Seite 21**

Bund prüft Entlastung des Zürcher Flughafens

ZÜRICH. Überraschend kündigt der Bund eine Studie über eine militärisch-zivile Mischnutzung des Militärflugplatzes Dübendorf an. Die Zürcher Regierung sieht ein Entwicklungsgebiet gefährdet.

Der Militärflugplatz in Dübendorf könnte künftig verstärkt für die zivile Fliegerei genutzt werden. Aus Sicht der Bundesbehörden würde eine massvolle Ausdehnung des zivilen Flugverkehrs den Flughafen Zürich entlasten, wie diese gestern mitteilten. Das bedeute nicht, dass künftig der Riesenvogel Airbus A380 oder Swiss-Flugzeuge in Dübendorf starten und landen, sagte Daniel Göring, Leiter Kommunikation beim

Bundesamt für Zivilluftfahrt. «Es geht um die Kleinaviatik, etwa die Freizeit- und Geschäftsfliegerei.»

Mit mehr zivilem Flugverkehr könne auch der Militärflugbetrieb gesichert werden, heisst es in einer Mitteilung des Bundes. Die Bundesbehörden haben eine Studie in Auftrag gegeben, um eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen. Diese soll Ende 2011 vorliegen und die wirtschaftlichen, opera-

tionellen und raumplanerischen Möglichkeiten und Auswirkungen einer militärisch-zivilen Mischnutzung des Flugplatzes aufzeigen. Auch nichtfliegerische Nutzungen würden mitberücksichtigt. Voraussetzung für die Mischnutzung sei eine finanziell tragfähige Lösung, sagte Sebastian Hueber, Informationsschef des Verteidigungsdepartements. «Die Kosten für das Areal müssen zwischen Bund und anderen Nutzern aufgeteilt werden.»

Der Zürcher Baudirektor Markus Kägi sagte, er sei von Bundesrat Ueli Maurer kurzfristig über die Pläne des VBS informiert worden. Der Regie-

rungsrat sei davon ausgegangen, dass der Flugbetrieb 2014 eingestellt werde. Er hatte sich bereits früher gegen eine aviatische Nutzung ausgesprochen. Die 300 Arbeitsplätze, die ein Werkflugplatz möglicherweise bringe, stünden in Konkurrenz zu 5000 potenziellen Arbeitsplätzen. Zur Diskussion stehen unter anderem ein Innovationspark sowie ein Erweiterungsbau des Universitätsspitals.

Der Dübendorfer Stadtpräsident Lothar Ziörjen ist über die Absicht des Bundes entsetzt. Es bedeute, dass in Dübendorf «eine vierte Piste des Flughafens Zürich» entsteht. (sda) **Seite 26**

FDP schnappt SP den Sitz weg

WINTERTHUR. Bisher gingen Vorstandswahlen der Standortförderung Region Winterthur still über die Bühne. Wurde jemand von einem Verband oder einer Gemeinde vorgeschlagen, wurde er gewählt. Das Amt verspricht ja auch nicht den grossen Karrieresprung.

Der Gemeinderat stritt sich trotzdem um das Mandat, das die abtretende Gemeinderatspräsidentin Ursula Bründler (CVP) abgibt: Weil sich FDP und SVP nicht auf eine Kandidatur einigen konnten, wurde Yvonne Beutler (SP) als Delegierte des Parlaments nominiert. Die Wirtschaftsverbände fürchteten ein Übergewicht der Sozialdemokraten und schickten die im Rat unterlegene Manuela Gerber (FDP) erneut ins Rennen. Mit Erfolg: Die Generalversammlung hat gestern Gerber gewählt. (fmr) **Seite 11**



ERSTER SHOWDOWN DER WAHL-ELEFANTEN

Jacqueline Fehr, Toni Brunner, Christophe Darbellay und Fulvio Pelli diskutierten in der «Elefantenrunde» des StadTalks über Migration und Atomenergie und pochten auf ihre Themenführerschaft. Bild: hd **Seite 13**

Jugendgefängnis erst 2014

ZÜRICH. Zwei Jahre später als geplant wird im Massnahmenzentrum Uetikon das erste Jugendgefängnis eröffnet. Das gab Baudirektor Markus Kägi (SVP) gestern bekannt. Die Verzögerung liegt daran, dass sich der Kanton im Juni des vergangenen Jahres mit dem angeheuerten Planungsteam verkracht hat. In der Folge hat

das Hochbauamt einen vorläufigen Baustopp verhängt und ein neues Planerteam eingestellt. Da dieses mit der Planung stellenweise von vorn beginnen musste, wird der Ausbau der geschlossenen Abteiung im MZU erst 2014 statt 2012 fertig. Es entstehen zudem Mehrkosten von fast 10 Millionen Franken. (awe) **Seite 27**

Hooligan muss ins Gefängnis

ZÜRICH. Ein 24-jähriger FC-Basel-Fan aus Jona hat sich gestern vor dem Bezirksgericht Zürich verantworten müssen, weil er im Mai 2009 beim Spitzenspiel des FC Zürich gegen den FC Basel Signalpatronen abgefeuert hatte. Zwei der Petarden schlugen kurz nach dem Schlusspfiff im Familiensektor ein und verletzten eine Zuschauerin in

der Nierengegend. Das Gericht sprach den Hooligan in einem Piloturteil der versuchten schweren Körperverletzung schuldig und verurteilte ihn zu einer teilbedingten Freiheitsstrafe von 30 Monaten. (bö) **Seite 27**



ANZEIGE

CLUB GOLF
SEMPACHERBEE KYBURG
WWW.GOLF-KYBURG.CH

RESTAURANT & LOUNGE LA GLORIA

Atomausstieg für 5 Franken

BERN. Den Berechnungen der Schweizer Umweltverbände zufolge scheint der Atomausstieg eine relativ günstige Sache zu sein: Ein Ausstieg aus der Atomenergie bis 2035 koste nur 0,1 Rappen pro Kilowattstunde oder 5 Franken pro Haushalt und Jahr, sagen sie.

WWF, Greenpeace, Pro Natura, Energie-Stiftung und VCS hatten gestern den Medien in

Bern zudem zehn konkrete Massnahmen vorgestellt, mit denen die Stromwende gelingen soll. Zwei Instrumente wurden dabei als zentral bezeichnet:

- Eine Lenkungsabgabe soll Effizienzmassnahmen schneller lohnenswert machen.
- Ein Ausbau der kostendeckenden Einspeisevergütung soll der Sonnenenergienutzung einen Schub geben. (red) **Seite 3**

Evangelikale Stiftung bleibt

WINTERTHUR. Pfarrerin Ruth Näf Bernhard kündigte ihre Pfarrstelle in der Reformierten Kirchgemeinde Seen, weil sie sich durch das evangelikale Lager isoliert gefühlt hatte. Der Kirchenrat untersuchte daraufhin die Zusammenarbeit der Kirchgemeinde mit der privaten Stiftung «Focus.c». Das Resultat: Diese sei grundsätzlich «zweckmässig», doch müsse

klarer werden, welche Tätigkeiten von der Stiftung und welche von der Kirchgemeinde ausgehen. Mit Unterstützung des Kirchenrats soll es nun zu einer neuen Regelung kommen. Kirchenpflegepräsidentin Verena Bula ist damit zufrieden – obwohl einige Kirchenpfleger bemängeln, die Leistung der Stiftung werde im Bericht zu wenig gewürdigt. (ba) **Seite 13**

ANZEIGE

seküchen
einfach anders
8252 Schlatt TG
Telefon 052 654 10 20
www.sekuechen.ch